



Louis Jäger — ein liebevoller Spötter

Nach 9 Jahren tritt Louis Jäger erstmals wieder mit einer Einzelausstellung an die Öffentlichkeit. Die Ausstellung mit Aquarellen und Zeichnungen wird am 11. November in der Aula der Realschule Eschen durch den fürstlichen Kabinettsdirektor Robert Allgäuer eröffnet und dauert bis zum 27. November. Sie wird von der Tangente in Eschen organisiert.

Louis Jäger wurde 1930 in Mauren, Fürstentum Liechtenstein, geboren und studierte an der Blochererschule für angewandte Kunst und an der Akademie für bildende Kunst in München sowie an der Hochschule für bildende Kunst in West-Berlin. Seit 1962 ist er selbständiger Grafiker in Vaduz. Mit der Gestaltung von Briefmarken und zahlreichen Buchillustrationen ist er international bekannt geworden.

Louis Jäger gilt als fröhlicher, unkomplizierter Individualist, der offen sagt, was er denkt. Er ist ein humorvoller Künstler, dem man den Spott verzeiht, wenn er sich mit viel Empfindsamkeit, Gefühl und Poesie für eine bessere Umwelt engagiert. Im weitesten Sinn ist er auch ein politischer Künstler, der sich mit den Mitmenschen auseinandersetzt, ihre Schwächen und Stärken mit den Mitteln seiner Malerei darstellt und wo nötig kritisiert. Man denke nur an seine politischen Karikaturen zu liechtensteinischen Verhältnissen.

In den letzten Jahren befaßte er sich immer öfter mit Landschaften - Landschaften im weitesten Sinn, irrationale, symbolische, mahnende... Es entstanden lyrische Bilder, viele inspiriert durch seine Studienreisen nach Südfrankreich.